

Die SPD-Fraktionen berichten:

Die Hardtschule wird Gemeinschaftsschule

Seit gut einem Jahr war dem Gemeinderat bekannt, dass die Hardtschule sich zur Gemeinschaftsschule weiterentwickeln will. In der Zwischenzeit hatte der Gemeinderat eine Reihe von Möglichkeiten, um sich über diese neue Schulart zu informieren und auf eine Abstimmung einzustellen. Diese sollte eigentlich schon vor den Sommerferien erfolgen, wurde aber dann aus Termingründen in die Septembersitzung verlegt.

Mit gemischten Gefühlen nahmen wir zur Kenntnis, dass völlig überraschend eine Vertagung wegen fehlender Entscheidungsgrundlagen vorgeschlagen wurde, obwohl damit die vereinbarte Entscheidung zur Antragsfrist 1. Oktober nicht mehr einzuhalten gewesen wäre.

Die aufgeführten Begründungen für eine Vertagung waren für uns nicht nachvollziehbar und sachlich auch nicht haltbar. Das hat auch die Mehrheit im Gemeinderat so gesehen und bei der beantragten Abstimmung über die Einführung einer Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2014/15 mit einer guten Mehrheit über alle



Fraktionsgrenzen hinweg mit „JA“ gestimmt.

Und das ist gut so! Rektor Arntz hat mit seinem Schulteam ein anspruchsvolles pädagogisches und organisatorisches Konzept für eine Gemeinschaftsschule Durmersheim ausgearbeitet. Die Gemeinschaftsschule bietet Antworten auf die an die Schule gestellte Anforderung, die Kinder von heute auf das Leben von morgen vorzubereiten.

Man kann nur mit Respekt davon Kenntnis nehmen, wie sich Schulleitung und Lehrkollegium, beteiligte Eltern und die Schüler in den schon jetzt so arbeitenden 5. Klassen mit großem Engagement und aus voller Überzeugung einbringen. Die Hardtschule hat bewiesen, dass sie hinter der Gemeinschaftsschule steht und sie auch umsetzen kann. Sie hat das Vertrauen des Gemeinderats verdient.

Die SPD-Fraktion hat sich von Anfang an zur Gemeinschaftsschule bekannt. Und das nicht, weil sie von einer SPD-beteiligten Landesregierung eingeführt wird, sondern weil wir vom pädagogischen und didaktischen Wert überzeugt sind. Wer mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit will muss weg vom selektiven 3-Klassen-Schulsystem und muss veraltete und verkrustete Vorstellungen von Schule über Bord werfen. Auch Schule muss flexibel und anpassungsfähig sein.

Natürlich findet die Gemeinschaftsschule nicht nur Zustimmung. Jedoch treffen die in Durmersheim angeführten Ablehnungsgründe nicht zu. Kein Mensch will z.B. die Realschule Durmersheim angreifen oder in ihrer Existenz bedrohen oder plant z.B. weder zum jetzigen Zeitpunkt noch überhaupt einen gymnasialen Zug an der GMS. Viele Kritikpunkte erscheinen uns parteipolitisch angefärbt oder sachlich nicht ausreichend erkundet.

Wie dem auch sei – es hat sich am Ende die Überzeugung durchgesetzt, dass eine Gemeinschaftsschule das Bildungsangebot unseres Schulstandortes und damit den Wohnwert in Durmersheim stärkt.

Und was uns auch wichtig ist: Wir wollen nicht, dass Kinder aus Würmersheim und Durmersheim zukünftig nach Bietigheim, Ötigheim oder sonst wohin transportiert werden müssten, weil für sie vor Ort kein entsprechendes Schulangebot vorhanden ist.

Auch in unserem Dorfentwicklungskonzept "Durmersheim 2025" (www.spd-durmersheim.de) vertreten wir diesen Aspekt als wichtigen Baustein einer zukunftsfähigen Gemeinde. Mit dem „JA“ zur Gemeinschaftsschule sehen wir eine wichtige Zielsetzung aus unserem Kommunalwahlprogramm 2009 erfüllt, wo wir für Durmersheim das optimale Bildungsangebot fordern.

Die Hardtschule weiß nun woran sie ist. Sie hat Planungssicherheit für die weiteren Schritte im Genehmigungsverfahren und für die internen Arbeiten zur Umsetzung ab 2014.

Noch Fragen oder Anregungen, Lob oder Kritik? Dann einfach ansprechen, anrufen oder mailen: www.spd-durmersheim.de bzw. kontakt@spd-durmersheim.de.

Ihre SPD-Fraktionen: Jürgen Braun (OR), Michael Stalla (OR), Andrea Bruder, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann, Michael Kirchhofer und Josef Tritsch